



Frankfurter Allgemeine Zeitung

## **Sparen – nicht nur für die Not**

In dieser Woche findet zum hundertsten Mal der Weltspartag statt. 1924 in Mailand zusammen mit dem internationalen Sparkasseninstitut ins Leben gerufen, soll er die Bedeutung des Sparens in Wirtschaft und Gesellschaft hervorheben.

Das Sparen selbst ist freilich etwas älter. Wann sich der erste Höhlenmensch den ersten Vorrat angelegt, also im wahrsten Sinn des Wortes vom Munde abgespart hat, ist nicht überliefert. Auch nicht, wann die ersten Menschen sich Werkzeuge bauten, um damit Konsumgüter zu produzieren, und dadurch das Sparen automatisch mit dem Investieren verbanden, wie es sich eigentlich auch gehört. Sparen ist ein Grundbedürfnis jedes privaten Haushalts. Es bietet die Möglichkeit, Kaufkraft in die Zukunft zu transportieren. Man muss nicht mehr jedes Einkommen, das man heute erwirtschaftet, auch heute gleich wieder ausgeben. Man kann Kaufkraft viele Jahre lang konservieren, etwa für die Zeit, in der man kein eigenes Einkommen mehr erwirtschaften kann oder möchte. Umgekehrt gibt es viele Wirtschaftsteilnehmer, die das gegenteilige Bedürfnis haben, nämlich Kaufkraft aus der Zukunft in die Gegenwart zu transportieren, weil sie etwa produktive Ideen haben, aber noch nicht die Mittel dafür besitzen.

Der Ausgleich dieser unterschiedlichen Bedürfnisse findet heute nicht mehr in der Höhle, sondern im Finanzsektor statt, ein Bereich der Wirtschaft, den viele Menschen nur mit Spekulation, Gier und Krisen in Verbindung bringen. Dabei erfüllt er eine essenzielle Funktion für uns alle: Auf der Drehscheibe der Finanzmärkte finden Sparen und Investieren zueinander, ohne die kein modernes Wirtschaften und kein moderner Wohlstand vorstellbar sind. Nur ein winziger Bruchteil der Häuser, Straßen und Fabriken da draußen würden stehen, gäbe es keinen Kredit und keine Ersparnis. Auch das kann an einem Weltspartag mal erläutert werden, der ja immer auch im Zeichen der finanziellen Bildung stand.

Hat Sparen für die nächsten hundert Jahre eine Zukunft in einer Welt, die anscheinend immer mehr auseinanderfällt? Solange es Menschen gibt, werden diese auch sparen wollen. Gerade heute, wo mittlerweile in der Mehrzahl aller Länder der Welt entweder schon jetzt oder in naher Zukunft die Bevölkerungszahl sinkt, wird dieser Wunsch immer ausgeprägter sein.



**Makro Research**  
**Montag, 28. Oktober 2024**

Vielleicht zu ausgeprägt, denn die Rückseite der Sparmedaille – das Investieren – könnte kleiner ausfallen als die Vorderseite. Der niedrige Realzins seit mindestens zwei Jahrzehnten ist ein Anzeichen dafür. Umso wichtiger wird es für die privaten Haushalte, Ersparnis nicht mehr nur über das Bankensystem, sondern auch in direktem Kontakt mit den Unternehmen zu bilden, also vermehrt Risikokapital zur Verfügung zu stellen: Wertpapiersparen hat eine höhere Rendite und wird daher dringend benötigt. Aber auch das gute alte Sparbuch hat weiter seine Berechtigung. Schließlich ist trotz Künstlicher Intelligenz die Zukunft immer noch ungewiss und damit der Notgroschen unverzichtbar. Wertpapiere und Sparbuch: Die Sparkassen können mittlerweile beides.

**Autor:**

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater; DekaBank, Makro Research; Tel. (0 69) 71 47 - 28 49; E-Mail: economics@deka.de

**Internet:** <https://deka.de/deka-gruppe/research>

**Impressum:** <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

**Rechtliche Hinweise:**

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-)Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.